

Predigt

Thema: David – Teil 1
Bibeltext: 1. Samuel 16,1–13
Datum: 13.05.2012
Verfasser: Pastor Lars Linder

Gnade sei mit Euch und Friede von Gott unserem Vater und dem Herrn Jesus Christus! Amen

Liebe Kinder, und auch liebe Erwachsene,

ich muss euch was ganz spannendes erzählen! Ich komme nämlich ganz frisch von einer Casting-Show! Also „Show“ ist vielleicht ein bisschen übertrieben, aber ich komme gerade von einem mich total noch aufwühlenden Casting! Und zwar ging's darum, wer der neue Bundespräsident wird.

Wisst Ihr, wer der neue Bundespräsident ist in Deutschland?

Joachim Gauck – genau!

Und ist der Bundespräsident der erste, der zweite, der dritte, der vierte Mann im Staat? Wisst ihr das?

Zweiter? Anderer Vorschlag? Erster!

Erster ist richtig! Also der erste Mann im Staat.

Und ich war gerade bei einer Casting-Show, wo der erste Mann im Staat gesucht wurde. Also keine Sorge, diese Nacht ist Joachim Gauck nicht zurückgetreten...

Sondern da wo ich herkomme, da wird gerade ein neuer Bundespräsident gesucht!

Allerdings noch nicht so offiziell, sag ich mal, weil der alte Präsident, der aktuelle, noch im Amt ist! Und der weiß auch noch gar nichts von seinem Glück oder Pech, das schon auf dieser

Casting-Show sein Nachfolger gesucht wurde... aber dieser neue Bundespräsident für die Zukunft wurde gerade in einem Casting ermittelt, und ich war dabei!

Ich war dabei! Ich bin nämlich... das verrate ich Euch später! Hört mal zu, vielleicht kommt ihr hinterher drauf, wer ich denn bin! Ganz am Ende habt Ihr vielleicht eine Ahnung, um wen es gehen könnte!

Also da wo ich herkomme, wird ein neuer Bundespräsident gesucht und stellt Euch vor, diese Casting-Show, dieses Casting fand statt in meinem Heimatdorf! Ich komm nämlich aus so einem kleinen Dorf, man würde heute sagen: aus einem Kaff! Aus Brothausen! Und da, in Brothausen fand dieses Casting statt, mitten auf dem Marktplatz! Und ich war dabei!

Aber um Euch mal in Ruhe davon zu erzählen fange ich mal vorne an!

Ich bekam jedenfalls Post! Post vom Dorfvorsteher, vom Bürgermeister, der mich einlud, mich und meine ganze Familie, sprich meine Frau meine acht Kinder, zu einem großen Dorffest; das auf dem Dorfplatz bei uns im Dorf stattfinden sollte.

Erst ein gemeinsamer Gottesdienst und danach ein großes Fest, mit gemeinsamen Essen und Trinken, denn unser Dorf bekam Besuch!

Sam kam zu Besuch! Ich weiß nicht, ob ihr Sam kennt; heute würde man sagen: Das ist so eine Mischung aus Günter Jauch, Papst und Helmut Schmidt! Also jemand der weise ist, der ganz anerkannt ist, der ein langes Leben hinter sich hat, wo man genau weiß, dessen Rat zählt und der hat den Durchblick! Das ist jemand, den kennen alle.

Und das ist jemand, wo die Leute genau wissen, der ist mit Gott im Bunde! Und wenn der was sagt, dann hat das eine andere Qualität! Weil durch diesen Sam Gott selber spricht!

Und dieser Sam hat also gesagt: „Lieber Bürgermeister von Brothausen, ich komme zu Besuch, mache bitte ein großes Fest, ich bin dabei.“ Und er hat noch davon gesprochen, dass der Bürgermeister vor allen Dingen meine Familie einlädt, mich einlädt. Also so war ich eingeladen bei diesem großen Fest auf unserem Dorfplatz!

Und ich war ganz neugierig, ganz gespannt, weil ich überhaupt keine Ahnung hatte: Was wollte Sam überhaupt bei uns in Brothausen, worum sollte es gehen und warum wurde ich mit meiner Familie schriftlich eingeladen?

Also sind wir – meine Frau und ich und sieben unserer Kinder – wir haben nur sieben mitgenommen, weil einer musste bei dem Vieh bleiben – also wir sind dann da hingegangen. Zu dem großen Fest auf dem Dorfplatz. Ja und waren ganz gespannt. Ich war auch so ein bisschen gebauchpinselt, das ich extra eingeladen worden bin, um dabei zu sein und wusste aber gar nicht, was kommt. Und war ganz gespannt und ganz neugierig und ganz irritiert!

Und als wir da hinkommen, da sagt dieser Sam – also der GünterJauchHelmutSchmidtPapst – Da sagt dieser Sam zu mir: „Gut, das Du da bist mit Deiner Familie, weil ich habe eine besondere Nachricht für Dich! Denn wir sind gerade dabei – also wir heißt, Gott und ich, oder Gott durch mich – wir sind gerade dabei einen neuen Bundespräsidenten zu suchen! Einen neuen ersten Mann im Staat!“

Da habe ich gesagt: „Komisch, wir haben doch einen, also- und ich hab auch nix davon gehört, das der krank ist oder zurücktreten soll... warum wird denn da ein neuer Bundespräsident gesucht?“

„Doch“, sagt Sam, „wir suchen einen neuen. Und Gott hat deutlich gemacht, der soll aus deiner Familie kommen! Einer von deinen Söhnen soll es werden...“

Da hab ich mich nicht nur einmal am Kopf gekratzt und überlegt, das kann doch gar nicht sein... wie kann denn Gott auf die Idee kommen, einer von meinen Jungs zum Bundespräsidenten zu machen? Da war ich auch ein bisschen stolz, klar! Aber auch völlig irritiert!

Und da sagte Sam: „Dann lass deine Jungs mal antreten!“ Und dann begann diese Casting Show. Die Jungs mussten der Reihe nach vortreten und Sam hat die sich angeguckt! Die mussten da nicht tanzen oder singen, auch nix sagen, die sollte einfach nur...bei Sam vorbeilaufen!

Wie das damals so ist, damals in Brothausen, der Älteste beginnt, also der älteste meiner Söhne. Und ich dachte ja in meinem Herzen: Der älteste ist der erfahrenste, der klügste bei uns im Hause. Der hat schon viel erlebt, der sieht gut aus, blendender junger Mann! Der wird bestimmt direkt genommen...

Also der Älteste geht vorbei an Sam und ich hab seinem Gesicht angesehen „...doch, der ist ,nen netten, den finde ich sympathisch...“ und ich dachte schon, der kriegt den Zuschlag und dann sagte Sam: „Moment ich muss erst mal einen Augenblick in mich gehen.“ Und tritt so'n ein bisschen zur Seite, dauert so ,ne Minute oder zwei und dann sagt er: „Ne, der ist es nicht!“

Hab ich gedacht: „Hömma, mein Sohn hat nix gesagt, der hat nix getan – wie kommst du jetzt nach zwei Minuten Nachdenken darauf, der isses nicht? Der sieht gut aus, mein Sohn, der ist klug, ist der erfahrenste von meinen Söhnen, warum sagst Du, nein, der ist es nicht!“?

Und da sagt dieser Sam zu mir: „Weißt du, ich suche den ja nicht aus, sondern Gott sucht den aus! Und ich hab grad in der Stille gebetet und gesagt: Herr du willst ja einen neuen Bundespräsidenten, ich will den ja gar nicht... zeig bitte was, sag was, tu was. Und dann hab ich wie so ‚ne Art Stimme gehört, die hat zu mir gesagt: ‚Ein Mensch sieht, was vor Augen ist, der Herr aber sieht das Herz an‘.“

Der Mensch sieht, was vor Augen ist: er ist chic gekleidet, coole Sommerbräune, tolle Muskeln, saubere Zähne, was weiß ich... Gott aber sieht das Herz an!

Jetzt muss ich aber mal Euch Kinder fragen: Ist Gott so ein Oberarzt, oder Chirurg, der sich so ein Herz anguckt und guckt: sind da genug Blutgefäße? Ist Gott ein Oberarzt - oder habt ihre eine Idee, wie dieser Satz gemeint ist – „Gott sieht das Herz an!“

Ob das Herz gut oder schlecht ist.

Aha, also schwarz oder weiß oder...?

Ah, ob er Gott vertraut, oder nicht!

Ihr habt ja spannende Ideen!

Also, Gott sieht das Herz an, hat Sam gesagt!

Ich hab da überlegt... ich glaub, ihr kennt das nicht, aber eure Eltern oder Großeltern werden das kennen, da gab es mal so ‘n Gebet: „Lieber Gott, mein Herz ist rein, soll niemand drin wohnen als Jesus allein.“

Jetzt bin ich mal ehrlich! Also in meinem Herzen, da wohnen auch andere Dinge und Menschen; da wohnt auch meine Familie... und meine Freunde... da wohnen auch die Dinge, die ich gern tue! Also nicht nur Jesus allein oder Gott allein! Und wenn ich ganz ehrlich bin: in meinem Herzen, da wohnt auch Neid... dass ich schon mal ziemlich neidisch bin auf andere Leute, weil die ein schöneres Auto haben als ich; oder in meinem Herzen, da wohnen auch andere

Dinge... also es kann irgendwie nicht sein, das dieses Herz besonders irgendwie glänzt, das es aus Gold ist und alles hervorragend ist.

Also ich hab noch mal drüber nachgedacht: wie hat er das gemeint?

„Ein Mensch sieht das, was vor Augen ist, Gott aber sieht das Herz an!“

Oder dachte unser Sam dabei an Rosamunde Pilcher? So Herz, Schmerz, Gefühlsduselei. Das da jemand also so ganz romantisch aufgeladen ist! Und immer voller brennendes Gefühle!

Aber wisst ihr was: Dann hab ich nachgeguckt oder nachgedacht... alle Menschen bei uns in Brothausen haben – ähnlich wie Ihr heute auch mit 12 Jahren – so eine Art Bibelunterricht besucht. Und da hat man gelernt, dass das Herz der Ort ist, wo die wichtigen Entscheidungen fallen. Also Herz ist nicht so sehr der Ort, wo alles aufgeräumt sein muss oder wo die Gefühle dolle wohnen, sondern wo die Entscheidungen fallen!

Der Herr sieht das Herz an; also er entdeckt sozusagen wie ein Mensch sein Leben sortiert und um welchen Mittelpunkt es kreist; wie und nach welchen Kriterien Entscheidungen fallen, ob da letztendlich entscheidend bei allem irgendwie Gott im Mittelpunkt steht, oder ob andere Dinge die entscheidende Komponente gibt. Der Herr sieht das Herz an!

Und so sagt Sam: „Tut mir leid, der erste Sohn ist ein netter jungem Mann, aber als Bundespräsident nicht geeignet.“ Ja, dann kam mein zweiter Sohn, der dritte, der vierte, der fünfte, der sechste, der siebte und Sam stand immer da, guckte und sagte: „Ja, nett aber, mmmh, alle sieben da durch!“

„Ja und jetzt?“ hab ich gesagt.

„Ja“, sagte Sam, „ehm, aber ich bin mir sicher, der muss aus deiner Familie kommen, hast du denn noch mehr Kinder?“ Doch, sagte ich, wir haben noch einen zu Hause. Einer musste zu Hause bleiben, weil wir haben Vieh. Die müssen gemolken werden, die brauchen Futter, einer ist zu Hause geblieben...

„Ja“, sagte Sam: „dann wird’s der sein, bring den mal her!“

Also, ich und ein Teil meiner Jungs zurück, damit die bei den Tieren sind, und der eine, der nicht da war, kam dann da hin.

Ja und dann kam der letzte, der achte zum Dorfplatz und Sam guckte, ging wieder ein Moment in sich und sagte: „Ja, dieser achte, der wird neuer Bundespräsident! Noch nicht jetzt, sondern demnächst, wenn der alte endgültig abtreten wird.“

Das hat mich schon sehr berührt! Weil, wenn ich ehrlich bin, hab ich immer schon gemerkt, bei diesem achten Sohn, dass da so eine gewisse Entschiedenheit ist. Der ist beileibe keiner, der alles richtig macht. Und ich weiß jetzt schon, der kriegt später ein Problem mit Frauen! Und ich weiß jetzt schon, der ist nicht immer ganz ehrlich, aber, trotz allem und in allem und bei allem drunter und drüber ist das jemand, wo irgendwie klar ist: der ist entschieden bei dem lebendigen Gott zu bleiben.

Und Sam sagte, der ist es!

Und dann machte Sam etwas ganz komische – für euch jedenfalls ganz komisches, für uns nicht – der packte ein Horn aus! Ein Horn von einer Kuh. Und zwar damals gab's noch keine Flaschen oder Dosen, sondern, so ein Kuh-Horn war innen drin hohl und das wurde bei uns benutzt um Flüssigkeiten aufzubewahren.

Sam packt so'n Horn aus und in dem Horn war Salböl. Und dann wurde dieser mein Sohn von Sam gesalbt!

Das war ein Signal, das war das Zeichen: du bist jemand, der von Gott ausgesucht ist einen besonderen Auftrag zu erfüllen, nämlich neuer Bundespräsident zu werden, neuer erster Mann im Staat und damit wird versprochen, dass Gottes Geist mit dir ist du die richtigen Entscheidungen treffen kannst...

Und so endete dieses Casting! Das also mein Sohn, mein jüngster Sohn, zum neuen, zum künftigen ersten Mann im Staat ausgesucht wurde bei diesem Casting in Brothausen.

Weil – der Mensch sieht, was vor Augen ist, Gott sieht das Herz an!

Er sieht, wenn Leute trotz Schuld und trotz Grenzen, trotz Unsicherheit und Fragen in allem Drunter und Drüber, sich an Gott klammern wollen. Bei Gott festmachen wollen. Auch mit allem, was da ist an Schmerz und Fragen und Zweifeln und Not, aber – trotzdem bei Gott festmachen. Das sieht Gott!

Jetzt spielen wir mal Günter Jauch; ich frage Euch nämlich jetzt, wer bin ich denn?

Also,

A- bin ich denn der Jakob?

B- bin ich denn der Josef

C- bin ich der Jesse, oder

D- bin ich der Jason?

Also, wer meint ich bin der Jakob, der solle mal aufstehen. Wer meint, ich bin Josef, der soll mal aufstehen. Wer meint, ich bin Jesse, der solle mal aufstehen. Wer meint ich bin Jason, der solle mal aufstehen!

Numero fünf gibt es aber nicht! Warum sind denn die anderen achtzig hier bisher nicht aufgestanden...

Ich verrate euch wer ich bin, indem ich euch den Bibeltext vorlese und dann werdet ihr merken, wer ich bin! Gottes Wort aus 1. Samuel 16:

1 Der HERR sagte zu Samuel (also zu Sam): »Wie lange trauerst du noch um Saul? Ich habe ihn verstoßen; er kann nicht länger König (erster Mann im Staate, also Bundespräsident) über Israel sein. Fülle jetzt ein Horn mit Salböl und geh nach Betlehem (übersetzt Brothausen) zu Isai (auch Jesse genannt – siehe das Lied „Es ist ein Ros entsprungen...“) Unter seinen Söhnen habe ich mir einen als König ausgewählt.« 2 »Aber wie kann ich das?«, wandte Samuel ein. »Wenn Saul es erfährt, bringt er mich um!« Der HERR antwortete: »Nimm eine Kuh mit und sage, du seist gekommen, um ein Opfer darzubringen (also ein Fest mit Gottesdienst und Essen). 3 Lade auch Isai dazu ein. Ich sage dir dann, welchen von seinen Söhnen du zum König salben sollst.« 4 Samuel gehorchte dem HERRN und machte sich auf den Weg. In Betlehem kamen ihm die Ältesten der Stadt (der Bürgermeister, der Dorfvorsteher...) besorgt entgegen und fragten: »Dein Kommen bedeutet doch nichts Schlimmes?« 5 »Nein«, antwortete Samuel. »Ich komme, um dem HERRN ein Opfer darzubringen. Tut das Nötige, damit ihr rein seid, und kommt dann mit mir zum Opfermahl!« Er lud auch Isai und seine Söhne dazu ein und forderte sie auf, sich zu reinigen. 6 Als Isai mit seinen Söhnen zum Opfermahl kam, (da begann das Cas-

ting und da) fiel Samuels Blick auf Eliab und er dachte: »Das ist gewiss der, den der HERR ausgewählt hat!« 7 Doch der HERR sagte zu Samuel: »Lass dich nicht davon beeindrucken, dass er groß und stattlich ist. Er ist nicht der Erwählte. Ich urteile anders als die Menschen. Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der HERR aber sieht das Herz an.« 8 Isai rief Abinadab und führte ihn Samuel vor. Aber Samuel sagte: »Auch ihn hat der HERR nicht ausgewählt.« 9 Dann ließ Isai Schima vortreten, aber Samuel wiederholte: »Auch ihn hat der HERR nicht ausgewählt.« 10 So ließ Isai alle sieben Söhne an Samuel vorbeigehen, aber Samuel sagte: »Keinen von ihnen hat der HERR ausgewählt.« 11 Dann fragte er Isai: »Sind das alle deine Söhne?« Isai antwortete: »Der jüngste fehlt noch, David, der hütet die Schafe.« »Lass ihn holen«, sagte Samuel, »wir setzen uns nicht zum Opfermahl hin, bevor er hier ist!« 12 Isai schickte einen Boten und David kam. Der Junge war schön und kräftig und hatte klare Augen. »Er ist es, salbe ihn!«, sagte der HERR zu Samuel. 13 Da goss Samuel Öl aus seinem Horn über ihn und salbte ihn zum König vor den Augen seiner Brüder. In diesem Augenblick nahm der Geist des HERRN Besitz von David und verließ ihn nicht mehr. Samuel aber kehrte nach Rama zurück.

Amen.